

Vom Basler Zweig des Geschlechtes Stupan (Stupanus)

Autor(en): **Stupanus, J.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **30 (1963)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vermes BE Photokopie, Original in Delsberg, enthält Eintragungen aus den benachbarten sol. Gemeinden, besonders aus den Höfen; 1 Band:

T. 1661—1742 E. 1661—1746 B. 1661—1746 F. 1673—1759

Diverse Consecrationen.

Walterswil s. Gretzenbach.

Wangen b/Olten 2 Bände:

T. 1613—1835 E. 1655—1835 B. 1655—1835 F. 1616—1875

(T. mit Lücke 1645—1655) — Prozessionen — Verzeichnisse der Pfarrer — Vergabungen und Jahrzeiten — «St. Galli Grab».

Wartburg s. Starrkirch.

Weid s. Gretzenbach.

Welschenrohr 5 Bände, wovon der 1. (bis 1639 sehr unvollständig) und die F. 1704—1810 in Photokopie, Originale in Welschenrohr.

T. 1597—1853 E. 1613—1849 B. 1598—1851 F. 1616—1868

(T. mit Lücke 1639—1699).

Widlisbach s. St. Niklaus.

Wil s. Starrkirch.

Winistorf bis 1684 s. Kriegstetten, nachher s. Aeschi.

Winznau s. Obergösgen.

Wisn bis 1676 s. Trimbach, nachher s. Hauenstein.

Witterswil mit Bättwil sowie Ettingen, Oberwil und Therwil BL, ferner Neuwiler, Ober- und Niederhagenthal (Elsaß):

T. 1791—1835 E. 1792—1835 B. 1791—1835 F. 1797—1858

Auszug aus dem Pfarrbuch Leimen, T. 1779—1791.

Wolfwil bis 1682 mit Fülenbach; 5 Bände:

T. 1622—1835 E. 1636—1835 B. 1637—1835 F. 1643—1875

(T. mit Lücke 1706—1715, E. mit Lücke 1706—1728, B. mit Lücke 1706—1715)

— Prozessionen — Altäre — Jahrzeiten — Pfrundeinkommen und Zinsrodel — Verzeichnis der Pfarrer — Status animarum 1808.

Wöschnau s. Gretzenbach.

Zuchwil bis 1724 mit Luterbach; 1 Band:

T. 1655—1835 E. 1663—1835 B. 1663—1835 F. 1704—1806

Vorbemerkung über das Wesen der Taufe — div. Schreiben.

Zullwil s. Oberkirch.

Vom Basler Zweig des Geschlechtes Stupan (Stupanus)

(Ergänzungen zu Seiten 5/6, Schweiz. Familienforscher 1963)

Von Dr. J. J. Stupanus, Basel

Der Stammvater des Basler Zweiges der Stupan, der sich den Namen Stupanus beilegte, ist Johann Niclaus Stupaun, geboren am 9. Dezember 1542 in Pontresina und gestorben am 11. August 1621 in Basel. Er ist der berühmteste Vertreter der Familie in unserer

Stadt, und zahlreich sind die Quellen, die über sein Leben berichten. Mit 12 Jahren kommt er nach Basel und zählt zu den Schülern von Thomas Platter. Von 1557 bis 1569 besucht er das Gymnasium und studiert an der Universität. Sein Studium schließt er mit dem medizinischen Doktorgrad ab. Ab 1570 versieht er den Lehrstuhl für theoretische Medizin. Anno 1570 erlangt Stupanus das Basler Bürgerrecht.

Seiner zweiten Ehe mit Catharina Iselin entstammen 13 Kinder. Unter ihnen setzen das Geschlecht fort: der Apotheker Johann Nicolaus (1584—1610); Hans Rudolf 1585—?), der nach Straßburg auswandert; Emanuel (1587—1664), Prof. Dr. med., der seinem Vater auf dem Lehrstuhl nachfolgt (1620) und der Spezierer Johann Jacob (1600—n. 1660). Die Nachkommen der beiden zuletzt genannten Brüder haben die Familie am längsten fortgepflanzt.

Im 17. und 18. Jahrhundert findet die einstige Bündner Familie in ihrer neuen Heimat starke Verbreitung und gelangt zu Ansehen und Einfluß. Ihre Glieder erlernen gehobene Berufe und versehen staatliche Ämter. Durch Einheirat verbinden sie sich mit den älteren Geschlechtern der Stadt Basel.

Unter den Akademikern sind außer den beiden Professoren der Medizin zu erwähnen: der Arzt Johann Rudolf (1716—94) und der Jurist Emanuel (1711—58), der sich als Gerichtssubstitut betätigt und möglicherweise die Basler Zivilgesetze herausgegeben hat (1743). Hans Nicolaus, lic. jur., ist der Verfasser einer Streitschrift gegen die Ämterbesetzung (1739); er wurde in Acht verrufen und sein Libell im Rathaushof verbrannt; 1755 wurde er vom Rat begnadigt; er ist ein Jahr später in Berlin gestorben (1702—1756).

Dem Lehrerstande gehörten an: im Hauptamt Johann Nicolaus (1678—n. 1713) und sein Sohn gleichen Namens (1708—60), der seine Tätigkeit in Riehen ausübte und im Nebenamt Schäfer war. Im Nebenberuf sind als Informatoren erwähnt: der Schreiner Emanuel (1710—58) und der Handelsbediente Hans Jacob (1733—65). Von einem Schreiner Balthasar (1695—n. 1736) liegt ein Bericht über seine Auswanderung nach den Neu-England-Staaten vor.

Unter den Kaufleuten sind anzuführen: ein Handelsmann, drei Seidenhändler, zwei Tuchmänner und ein Eisenhändler, dazu sieben Spezierer und drei Apotheker. Bei den Handwerkern sind vertreten

die Berufe der Ledergewinnung und -verarbeitung, nämlich Rotgerber, Lederbereiter, Pergamentler, sowie Buchbinder, einer zugleich Tapezierer, sein Bruder zugleich Buchhändler und Verleger (Jeremias: 1787—1859). Weiter begegnen wir einem Wollweber und einigen Schneidern und sodann einem Knopfmacher und mehreren Schreibern, sowie einem Kunstdrechsler (Johann Heinrich: 1762—1839).

Dem Staatswesen dienten in unteren Stellen ein Rathaus- und ein Gerichtsknecht, sowie ein Tor- und ein Bannwart. Der Seidenhändler Emanuel (1691—1757) war Ratsherr zum Schlüssel (1744—57) und Deputat (1748), sowie Vorstadtmeister zur Mägd. Mitglieder des Großen Rates waren: der Gerichtsamman Johann Niclaus (1630—72), der Spezierer Rudolf (1677—1724?), der Seidenhändler David (1695—1752), der Spezierer Samuel (1713—84), zugleich Obristzunftmeister zur Hären, und Dr. med. Johann Rudolf (1716—94), zugleich Mitmeister zum Rebhaus.

Durch Verheiratung kamen zu Ansehen: Elisabeth Stupanus (1594, tot 1634), in erster Ehe mit dem Apotheker Adam Henric Petri und in zweiter Ehe mit Hans Thüning von Hallwil; Judith (1665—1702), die Gattin des Mathematikers Jacob Bernoulli (Grabmal im Kreuzgang des Münster); Maria Magdalena (1665—1731?), die Ehefrau des Professors Dr. jur. Johann Wettstein und Maria (1670—1730), verheiratet mit Alexander Loeffel, dem Eigentümer des Hofgutes Brüglingen.

Nachforschungen im Basler Staatsarchiv haben nach Adolf Kaiser ergeben, daß Peter Stuppa (1620—1701) Generalleutnant der Französischen Armee (1688), der 1661 das Basler Bürgerrecht erwirbt, nicht von den Stupaun aus Pontresina, sondern von den Stoppa/Stupan aus Sent abstammt.

BUCHBESPRECHUNGEN

Jahrbuch für fränkische Landesforschung. Herausgegeben vom Institut für fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg. Band 22. Kommissionsverlag Degener & Co., Inh. Gerh. Geßner, Neustadt (Aisch) 1962. 25 x 18 cm, XVI und 461 Seiten, Karten, Porträts und andere Abbildungen auf 42 Tafeln und im Text.